

heu quantum inter se bellum, si lumina vitae  
 attigerint, quantas acies stragemque ciebunt,  
 aggeribus socer Alpinis atque arce Monoeci 830  
 descendens, gener adversis instructis Eois,  
 ne, pueri, ne tanta animis aduescite bella  
 neu patriae validas in viscera vertite viris;  
 tuque prior, tu parce, genus qui ducis Olympo:  
 proice tela manu, sanguis meus! 835  
 ille triumphata Capitolia ad alta Corintho  
 victor aget currum, caesis insignis Achivis;  
 eruet ille Argos Agamemnoniasque Mycenae  
 ipsumque Aeaciden, genus armipotentis Achilli,  
 ultus avos Troiae, templa et temerata Minervae. 840  
 quis te, magne Cato, tacitum aut te, Cosse, relinquat,  
 quis Gracchi genus aut geminos, duo fulmina belli,  
 Scipiadas, cladem Libyae, parvoque potentem  
 Fabricium vel te sulco, Serrane, serentem?  
 quo fessum rapitis, Fabii? tun Maximus ille es, 845  
 unus qui nobis cunctando restituis rem?  
 excudent alii spirantia mollius aera —  
 credo equidem — vivos ducent de marmore voltus;  
 orabunt causas melius caelique meatus  
 describent radio et surgentia sidera dicent: 850  
 tu regere imperio populos, Romane, memento —  
 haec tibi erunt artes — pacique imponere morem,  
 parcere subiectis et debellare superbos.  
 Sic pater Anchises atque haec mirantibus addit:  
 'adspice ut insignis spoliis Marcellus opimis 855  
 ingreditur victorque viros supereminet omnibus.  
 hic rem Romanam magno turbante tumultu  
 sistet eques, sternet Poenos Gallumque rebellem  
 tertiaque arma patri suspendet capta Quirino.'  
 atque hic Aeneas — una namque ire videbat 860  
 egregium forma iuvenem et fulgentibus armis,  
 sed frons laeta parum et deiecto lumina voltu —

weh aber, welchen Krieg miteinander, wenn sie des Lebens  
 Licht erst sehen, welch ein Blutbad werden sie bringen,  
 wenn von den Alpen der Schwäher steigt, von der Burg des Monoekus,  
 während sein Eidam im Osten zum Kampfe richtet die Heerschar.  
 Nimmer gewöhnt an solchen Krieg, o Söhne, die Herzen,  
 kehrt nicht gegen des Vaterlands Leib die wehrhaften Kräfte.  
 Du aber schon als erster, du Sproß des hehren Olympus,  
 wirf aus der Hand das Geschoß, du mein Blut!  
 Zum Kapitol im Triumph, wenn Korinth gefallen, wird der dort  
 lenken als Sieger den Wagen, berühmt durch den Tod der Achiver.  
 Der wirft Argos in Staub, Agamemmons Mykene und selbst den  
 Aiakosenkel, den Sproß des waffenstarken Achilles,  
 rächt so Trojas Ahnen und Pallas' geschändeten Tempel.  
 Großer Cato, wer darf dich verschweigen, oder dich, Cossus,  
 wer der Gracchen Geschlecht, die zwei Skipionen, des Krieges  
 Blitze beide und Libyens Fall, und wer den in Armut  
 starken Fabricius, wer den schlichten Sämann Serranus?  
 Fabier, sagt, wohin rafft ihr mich Müden? Bist du nicht jener  
 Maximus, der uns allein den Staat erneute durch Zögern?  
 Weicher werden aus Erz einst andere atmend Gebilde  
 treiben, — ich glaube es —, formen lebendige Züge aus Marmor,  
 führen gewandter das Wort vor Gericht und zeichnen des Himmels  
 Bahnen genau mit dem Stab und künden steigende Sterne:  
 du aber, Römer, gedenk — so wirst du leisten dein Wesen —  
 Völker kraft Amtes zu lenken und Ordnung zu stiften dem Frieden,  
 Unterworfn'ne zu schonen und niederkämpfen Empörer!"  
 So sprach Vater Anchises und lehrte die Staunenden weiter:  
 „Siehe, wie strahlend dort Marcellus mit herrlicher Beute  
 schreitet und als Sieger ob allen Männern emporragt!  
 Er wird Roms Geschick, wenn furchtbar wütet ein Wirrsal,  
 retten als Reiter, Punier schlagen und Keltenrebeln,  
 Beutewaffen weihen als Dritter dem Vater Quirinus.“  
 Jetzt aber fragte Aeneas — er sah ja neben Marcellus  
 dort einen Jüngling, herrlich an Wuchs, in blitzenden Waffen,  
 freudlos aber die Stirn und niedergeschlagenen Blickes —